

Festliche Triumphfahrt für Kapitän Beat Kallenbach

SGV | Würdiger Abschluss einer 46 Jahre langen Laufbahn

Er ist der 100. Kapitän der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees und ihrer Vorgängerunternehmen. Beat Kallenbach erlebte nach 46 Jahren auf See eine bewegende Reise.

Mario Gavazzi

Nach 46 Jahren führte Kapitän Beat Kallenbach am vergangenen Montag das Dampfschiff Uri letztmals nach Flüelen und zurück. Eine bewegte Reise mit bewegenden Augenblicken für Beat Kallenbach. «So etwas habe ich schon lange nicht erlebt.» Diese Aussage konnte am 17. Juni nachmittags in Luzern hundertfach gehört werden. Eben legte der SGV-Dampfer Uri nach einer Kursfahrt, von Flüelen her kommend, in Luzern an. Beat Kallenbach tritt nach über 40 Dienstjahren bei der SGV in den Ruhestand. Er war die letzten 25 Jahre verantwortlicher Kapitän des ältesten Kursraddampfers der Schweiz. Ein bewegter und bewegender Tag



Franzsepp Arnold dankt als Dampferfreunde-Präsident dem abtretenden Kapitän für langjährige Verdienste.

ging zu Ende. Er begann morgens um 9.00 Uhr am Steg 1 in Luzern. Neben den zahlreichen Fahrgästen betraten viele Freunde und Bekannte der Familie Kallenbach die Decks der «Uri», die Richtung Urnersee ablegte. Überall warteten neue Gäste, Flaggen schmückten die Stationsgebäude und die ersten privaten Schiffe eskortierten den Raddampfer. Vor Vitznau grüsste ein Schwerlastschiff der Arnold & Co. AG, und die entgegenkommenden Kursschiffe der SGV taten es auch. Musikalisch-fröhlich wurde es nach Gersau, als der Seegusler-Chor an Bord ging und die Gäste unterhielt.

Sänfeträger an der Treib

Das Team der Treib-Seelisberg-Bahn mit Betriebsleiter Christoph Näpflin empfing Kapitän und Schiff mit der traditionellen Sänfte, mit der früher Gäste zu den Seelisberger Hotels getragen wurden. Beat Kallenbach durfte dieses historische Erlebnis nachvollziehen, er wurde an Bord seines Schiffes getragen, in den Armen ein Geschenk des Gastgeberortes. Bald einmal wurde es noch musikalischer



Voll besetzt nähert sich DS Uri zum Schluss wieder dem Heimathafen Luzern. FOTO: GIOACCHINO GAVAZZI

an Bord, als das Trio Aregger-Achermann seinen Auftritt hatte. Zwischen Isleten und Flüelen eskortierte das SGV-Schiff Mythen die «Uri» und in Flüelen warteten neue Gäste dicht gedrängt. Unter ihnen waren Franzsepp «Bobby» Arnold mit Gattin Claudia sowie pensionierte SGV-Mitarbeiter, unter ihnen Bernhard Ziegler (ehemals Vizedirektor) und Alois Kaufmann (Kapitän) mit Gattinnen.

Auf der Rückfahrt grüssten erneut zwei Nauen der Arnold & Co. AG, und im Salon begrüßte Kapitän Beat Kallenbach die neuen Gäste. DS Uri wurde nautisch dreifach geführt, neben dem abtretenden Kapitän steuerten abwechselnd Roger und Rebecca Benz den Dampfer sicher und zuverlässig. Roger Benz ist Nachfolger von Beat Kallenbach als verantwortlicher Kapitän für die «Uri».

Dampferfreunde-Präsident Franzsepp Arnold begrüßte die Gäste und hatte gleich eine Aufgabe für Beat Kallenbach: Er hiess ihn als neues Mitglied der Dampferfreunde willkommen und lud ihn ein, sozusagen als Einstand für den Beitritt, die Dampferfreunde-Pins zu verkaufen. Im Mitteldeck stellte der langjährige Kapitän sein Verkaufstalent unter Beweis, für über 2000 Franken fanden die Pins den Weg zu den Gästen der Schiffsreise. Die Sammelaktion für das in Revision stehende Flaggschiff Stadt Luzern hat somit einen weiteren Zustupf erhalten.

Bewegende Ankunft in Luzern

Auch auf der Rückreise in den Heimathafen grüssten alle Kursschiffe, und ein Schiff gleichen Namens



Herzlicher Empfang für Beat Kallenbach mit der Sänfte in Treib mit Bahnbetriebsleiter Christoph Näpflin und Guido Inderbitzin (rechts). FOTOS: MARIO GAVAZZI

machte seine Aufwartung: Das ehemalige Militärmotorboot Uri, heute in Privatbesitz, fuhr einige Kilometer vor Luzern auf Parallelkurs mit. Bereits näherte sich das voll besetzte Schiff Luzern, als Beat Kallenbach zusammen mit seiner Familie auf dem Kommandodeck letztmals das Steuer übernahm. Sicher und zuverlässig wie seit Jahrzehnten steuerte der Kapitän den Dampfer an den Steg.

Alle Gäste an Bord erlebten diese Minuten tief berührt mit einer Mischung aus Freude, Dankbarkeit und vielen Gefühlen. Der lang anhaltende Applaus war hörbarer Ausdruck dafür. Auch wenn ein Stück Wehmut dabei gewesen ist, der Dank für die guten Dienste galt der ganzen Familie Kallenbach. Die besten Wünsche beim Abschied begleiten sie in eine gute Zukunft!